

sie machte eine Umwandlung durch, wie und wo sie es am wenigsten gedacht hatte. Die starre Rinde des Trostes war gebrochen; nun konnte das lang gehinderte Leben hervorquellen. — Ein geistiger Frühling hielt seinen Einzug und Gretles Leben gewann an Bedeutung.

9. Eine andre geht fort.

Rascher, als sie es anfänglich gemeint hatte, verging ihre Zeit und sie wurde entlassen. Mit trozigem Herzen war sie gekommen; gesenkten Hauptes ging sie wieder fort.

Zum Heimwandern wählte sie den Abend und die Dunkelheit. Ihr war schwer und leicht zugleich. Schwer, wenn sie daran dachte, was nun werden sollte, leicht, weil sie eine Last zurückgelassen, als der liebe Gott mit ihr geredet und sie ihm ihre Sünden bekannt hatte. Aber auch sonst war ihr Empfinden ein anderes! Obgleich der Wald und die Felder noch gerade so mit Schnee bedeckt waren, wie vor wenigen Tagen, kam ihr doch alles verändert vor. Sie hätte ihren Gefühlen keinen Ausdruck geben können, aber sie empfand etwas von der Erhabenheit der schweigenden Natur und sie wurde davon ergriffen. Jetzt, nachdem sie einige Tage nur die kahlen Wände ihrer Zelle gesehen, schätzte sie erst die unbegrenzte Freiheit ihres Heimattales. Mit fast gierigen Zügen sog sie die frische, kalte Luft ein. Die Schmerzen in ihrem Bein genierten sie an diesem Abend kaum und der Weg kam ihr weniger lang vor. —

Es herrschte bereits tiefe Nacht, als sie im Delhäusle ankam. Kein Licht aus einem der niederen Fensterlein hieß sie willkommen; kein Gruß drang an ihr Ohr. Es war